



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Amberg Ost
--

Nummer

2	9	7
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	4	9	6	7
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	9	1	9
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	5	9
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--	--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X			X		
Weitere Mischbaumarten				X	X		X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Wälder der Hegegemeinschaft sind von der Baumart Kiefer geprägt. Kleinflächig sind Fichtenbestände zu finden. Eichen oder die ökologisch hochwertigen Sonstige Laubhölzer wie Weide, Birke oder Zitterpappel trifft man in der Regel an den Waldrändern an. Der überwiegende Teil der Standorte sind nährstoffarm und trocken. Edellaubhölzer sind eher kleinflächig auf geeigneten (Sonder-)Standorten zu finden.

Durch die Nähe zur Stadt Amberg sind zahlreiche Waldfunktionen gemäß Waldfunktionsplan (Art. 6 BayWaldG) kartiert. Schrottschussartig sind zahlreiche Wälder mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild und als Biotop über den gesamten Bereich der HG verteilt. Nordöstlich von

Engelsdorf ist beispielsweise ein sehr großer Block (über 60 ha) mit diesen sonst eher kleinflächig erfassten Funktionen belegt.

Lokaler Immissionsschutzwald ist an der Autobahn A 6 ausgewiesen, wo er vor Lärm und Staubbelastungen schützen soll. Auch Sichtschutzwald an der B85 ist mit nennenswerten Anteilen vertreten.

Zusätzlich nehmen die Wasserschutzgebiete bei Kümmerbruck, Freudenberg und Ebermannsdorf große Flächen ein. Landkreisweit betrachtet, ist dies eine sehr überdurchschnittliche Konzentration in einer Hegegemeinschaft.

Der dort stockende Wald hat eine wichtige Filter- und Pufferfunktion. Die Waldbesitzer tragen somit eine große Verantwortung zum Erhalt der Wälder und zur Verbesserung der Filterung.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die derzeitigen Klimaprognosen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) geht von einem erheblichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen aus (aktuell 7,6 – 7,8°C; im Jahr 2100 ca. 10°C). Die Niederschläge in der Vegetationsperiode sollen um 15 % abnehmen.

Das Anbaurisiko für die derzeit dominant vorhandenen Baumarten in den Wäldern der Hegegemeinschaft steigt bis zum Jahr 2100.

Bei der Waldkiefer ist davon auszugehen, dass die aktuell unproblematische Situation (sehr geringes Anbaurisiko) ändert und auf ein mittleres Anbaurisiko steigt. Die Betrachtung fußt ausschließlich auf die standörtlichen Eignungen der Baumart. Die Kieferschädlinge, die in der Regel wärmeliebend sind, wurden in dieser Risikoabschätzung nicht betrachtet.

Bei der Baumart Fichte besteht derzeit ein mittleres Anbaurisiko, welches massiv steigt. Die Baumart Fichte wird nach den derzeitigen Prognosen nur noch in geringen Anteilen in den Wäldern zu finden sein.

Die Eichenarten (Stiel- und Traubeneiche) sowie die Baumart Buche zeigen kaum Zunahmen im Anbaurisikos bis zum Jahr 2100. Auch hier ist jedoch keine Betrachtung der Schädlingentwicklung enthalten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Rotwild.....

Gamswild.....

Schwarzwild.....

X

Sonstige

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Im Bereich kleiner 20 cm kommen 79,2 % Laub- und 20,8 % Nadelholz vor. Den größten Anteil hiervon stellen mit 61,5 % die Edellaubhölzer wie Ahorn, Ulmen, Linden oder Eschen. Gefolgt von Fichte (15,6 %), Eiche (11,5 %), Buche und Kiefer (mit je 5,2 %).

Ein Verbiss im oberen Drittel fand beim Nadelholz nicht statt. Bei den Laubbäumen waren 19,7 % im oberen Drittel verbissen. Dies stellt im Vergleich zur Aufnahme 2021 ein Plus von 5,7 % dar. Insbesondere die Eiche, welche im Klimawandel eine günstigere Prognose hat, ist an 54,5 % der Individuen verbissen (2021: 33,3 %). Aber auch die Edellaubhölzer zeigen deutliche Spuren (13,6 %). Ein Verbiss an jungen Pflanzen führt gerade in der Keimlingsphase zu einem Totverbiss.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In dieser Entwicklungsphase sind die Anteile zwischen Nadel- (44,9 %) und Laubholz (55,1 %) nahezu ausgeglichen.

Die Anteile der einzelnen Baumarten in dieser Verjüngungsschicht sind ebenfalls recht gleichmäßig verteilt, was ideale Bedingungen für den Aufbau von klimastabilen Wäldern bietet. Kiefer (22,9 %), Fichte (21,6 %), Sonstiges Laubholz wie Birke, Pappel oder Weide (20,7 %) und Edellaubholz (16,9 %) stellen das Grundgerüst. Hinzu kommen noch 11,6 % Eiche sowie 6,0 % Buche. Die Nadelholzarten werden mit der Perspektive im Klimawandel zunehmend an ihre Grenzen kommen und den Waldbesitzenden Probleme bereiten.

Die Detailbetrachtung in den verschiedenen Höhenstufen zwischen 20 cm und der max. Verbisshöhe zeigt bei der Eiche deutlich abnehmende Anteile mit steigender Höhe (20 cm – 50 cm: 14,3 %; über 80 cm: 5,7 %). Ähnlich sieht die Entwicklung bei den Edellaubhölzern aus (20 cm – 50 cm: 20,3 %; über 80 cm: 13,9 %). Gerade für diese klimastabile Hölzern deutet sich hier eine Entmischungstendenz an, der unbedingt gegengesteuert werden muss. Für den Aufbau von stabilen Mischwäldern ist eine hohe Bandbreite an Baumarten elementar.

Die Baumart Kiefer kann ihre Anteile hingegen deutlich steigern. Im Bereich zwischen 20 cm – 50 cm ist sie mit 16,9 % vertreten. Im Bereich über 80 cm bis über die Verbisshöhe liegt ihr Prozentwert bei 33,5 %.

Der Leittriebverbiss ist der wichtigste Weiser für den aktuellen Verbissdruck an jungen Bäumen. Hier ist festzustellen, dass dieser sowohl beim Nadelholz (+0,1 % auf 2,6% in 2024) als auch beim Laubholz (+1,9 % auf 35,5 % in 2024) leicht angestiegen ist.

Bei der Fichte sind 0,8 % der Pflanzen mit einem Leittriebverbiss erfasst (2021: 1,1 %). An Kiefern sind es 3,9 % (2021: 3,0 %).

Die Laubhölzer sind deutlich mehr beansprucht, so dass keine der Arten ein tragbares Niveau aufweist. Die Edellaubbäume sind zu 26,3 % verbissen (2021: 26,2 %); 33,0 % sind es bei den Sonstigen Laubhölzer (2021: 23,3 %) und 68,5 % bei den Eichen (2021: 68,8 %).

Die Verbissituation im oberen Drittel befindet sich auf einem ähnlichen hohen Level wie 2021. Die Prozente beim Nadelholz sind in Summe leicht gestiegen (+ 0,7 % auf 3,2 % in 2024). Beim Laubholz war zu beobachten, dass die Verbissbelastung insgesamt leicht abgenommen hat (- 3,8 % auf 50,2 % in 2024).

Sämtliche Werte sind aber weiterhin viel zu hoch:

- Buche 7,5 % (- 37,1 % im Vergleich zu 2021)
- Edellaubholz 44,7 % (- 1,0 %)
- Eiche 88,5 % (- 3,2 %)
- Sonstiges Laubholz 45,5 % (+ 7,6 % im Vergleich zu 2021)

Fegeschäden wurden in der Hegegemeinschaft in dieser Höhenstufe nicht erfasst.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Über der Verbisshöhe dominiert das Laubholz mit 75,2 %. Die Sonstigen Laubhölzer (52,9 %), das Edellaubholz (16,5 %), Buchen (3,3 %) und die Eiche (2,5 %) bilden das Kollektiv. Der Nadelholzanteil von 24,8 % wird zu ähnlichen Anteilen von Fichte (14,0 %) und Kiefer (10,7 %) gestellt.

Fegeschäden wurden an Edellaubbäume (25,0 % der aufgenommenen Individuen) und den Sonstigen Laubhölzern (15,6 %) festgestellt.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	7

51,1 % der Aufnahmepunkte waren vollständig gegen Verbiss geschützt. Im landkreisweiten Vergleich ist dies ein Spitzenwert. Auch gegenüber 2021 ist dies eine Steigerung der Zahl (38,7 %).

Der steigende Wert deutet darauf hin, dass viele Waldbesitzende für eine Verjüngung von heimischen Baumarten die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen sehen. Es bleibt zu hinterfragen, ob das gesetzliche Ziel einer natürlichen Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen erreicht wird.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Auch die Aufnahmen 2024 weisen darauf hin, dass es ein breites Potential an standortgerecht und heimischen Baumarten in den Altbeständen gibt, die einen klimatoleranten Waldumbau möglich machen könnten.

Die Inventurergebnisse zeigen jedoch, dass dieses hohe Potential zur Entstehung gemischter Wälder mit standortgemäßen Baumarten auf vielen Flächen der Hegegemeinschaft nicht genutzt werden kann.

Nicht klimastabilen Nadelhölzern weisen weiter hohe Anteile in allen Verjüngungsschichten auf. Laubhölzer, die eine deutliche bessere Prognose im Klimawandel besitzen, kommen zwar ebenfalls in hohen Anteilen vor, sind jedoch auf stark vom Wildverbiss beansprucht.

Die Verbissituation am Leittrieb zeigt weiterhin ein zu hohes Niveau auf und hat sich im Vergleich zur Inventur 2021 kaum verbessert. Ein tragbares Niveau existiert bei keiner der anzahlreichen Laubbaumarten.

Die Belastungen im oberen Drittel, welches entscheidend für Vitalität, Wachstum und Qualität der Bestände ist, bleibt nahezu unverändert auf einen hohen Wert. Insbesondere die Situation der Eiche und der Edellaubhölzer ist in allen Höhenstufen kritisch zu sehen. Deutliche Entmischungstendenzen mit steigender Höhe sind durch den Einfluss des Wildes nachweisbar.

Die Entwicklung in der Hegegemeinschaft stagniert. Ein Umbau der Bestände hinzu klimatoleranten Wäldern, die auch in Zukunft ihre vielfältigen Funktionen für Mensch und Tierwelt erfüllen können, ist so nicht möglich. Dies belegt auch die sehr hohe Anzahl an Zäunen.

Insgesamt wird der Verbiss als **zu hoch** eingestuft.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Abschussempfehlung aus dem letzten Gutachten wird wiederholt ausgesprochen. Es wird empfohlen, den Abschuss **zu erhöhen**. Die aktuelle Verbissituation ermöglicht es nicht, große Fortschritte im Waldumbau zu ermöglichen. Wertvolle Zeit verstreicht nutzlos.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar.....
 zu hoch.....
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 15.10.2024	Unterschrift
----------------------------------	--------------

gez. FD Sven Grünert
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Weizbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 33, davon ungeschützt: 16, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 17

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	243	21,6	240	98,8	3	1,2	2	0,8	3	1,2	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	258	22,9	247	95,7	11	4,3	10	3,9	11	4,3	0	0,0
Sonst. Nadelholz	4	0,4	2	50,0	2	50,0	1	25,0	2	50,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	505	44,9	489	96,8	16	3,2	13	2,6	16	3,2	0	0,0
Buche	67	6,0	62	92,5	5	7,5	4	6,0	5	7,5	0	0,0
Eiche	130	11,6	15	11,5	115	88,5	89	68,5	115	88,5	0	0,0
Edellaubholz	190	16,9	105	55,3	85	44,7	50	26,3	85	44,7	0	0,0
Sonst. Laubholz	233	20,7	127	54,5	106	45,5	77	33,0	106	45,5	0	0,0
Laubholz gesamt	620	55,1	309	49,8	311	50,2	220	35,5	311	50,2	0	0,0
Alle Baumarten	1125	100,0	798	70,9	327	29,1	233	20,7	327	29,1	0	0,0

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	15	15,6	15	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	5	5,2	5	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	20	20,8	20	100,0	0	0,0
Buche	5	5,2	4	80,0	1	20,0
Eiche	11	11,5	5	45,5	6	54,5
Edellaubholz	59	61,5	51	86,4	8	13,6
Sonst. Laubholz	1	1,0	1	100,0	0	0,0
Laubholz gesamt	76	79,2	61	80,3	15	19,7
Alle Baumarten	96	100,0	81	84,4	15	15,6

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	17	14,0	17	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	13	10,7	13	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	30	24,8	30	100,0	0	0,0
Buche	4	3,3	4	100,0	0	0,0
Eiche	3	2,5	3	100,0	0	0,0
Edellaubholz	20	16,5	15	75,0	5	25,0
Sonst. Laubholz	64	52,9	54	84,4	10	15,6
Laubholz gesamt	91	75,2	76	83,5	15	16,5
Alle Baumarten	121	100,0	106	87,6	15	12,4

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Regen)**

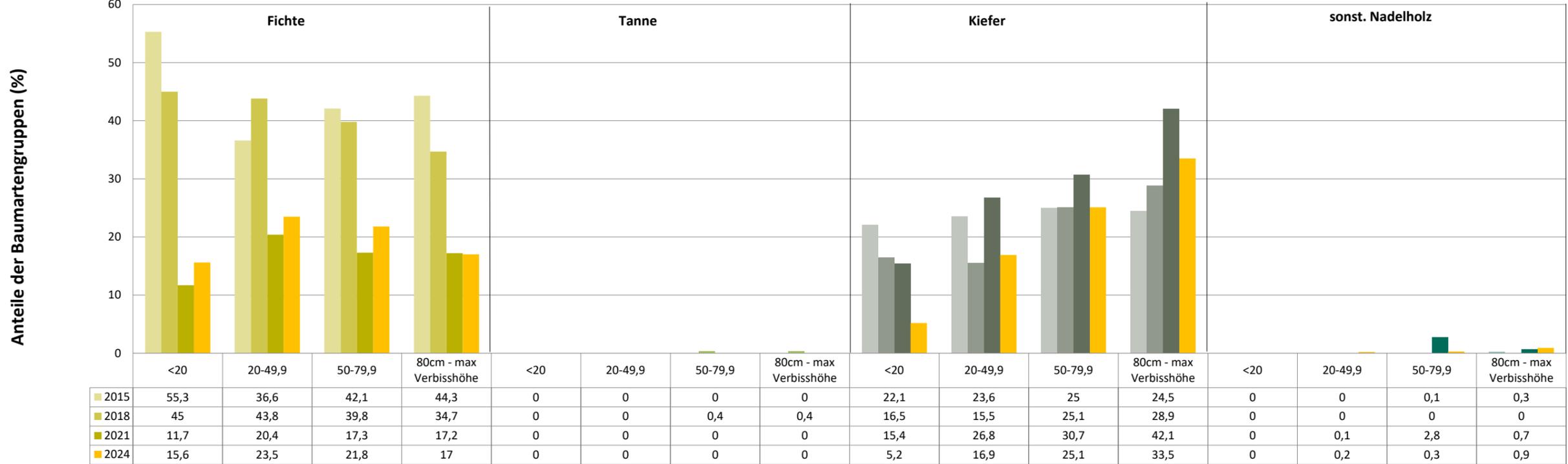
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	125	23,5	79	21,8	39	17,0	123	98,4	78	98,7	39	100,0	2	1,6	1	1,3	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	90	16,9	91	25,1	77	33,5	89	98,9	86	94,5	72	93,5	1	1,1	5	5,5	5	6,5
Sonstiges Nadelholz	1	0,2	1	0,3	2	0,9	1	100,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	1	100,0	1	50,0
Nadelholz gesamt	216	40,5	171	47,2	118	51,3	213	98,6	164	95,9	112	94,9	3	1,4	7	4,1	6	5,1
Buche	46	8,6	13	3,6	8	3,5	42	91,3	12	92,3	8	100,0	4	8,7	1	7,7	0	0,0
Eiche	76	14,3	41	11,3	13	5,7	6	7,9	6	14,6	3	23,1	70	92,1	35	85,4	10	76,9
Edellaubholz	108	20,3	50	13,8	32	13,9	67	62,0	21	42,0	17	53,1	41	38,0	29	58,0	15	46,9
Sonstiges Laubholz	87	16,3	87	24,0	59	25,7	43	49,4	47	54,0	37	62,7	44	50,6	40	46,0	22	37,3
Laubholz gesamt	317	59,5	191	52,8	112	48,7	158	49,8	86	45,0	65	58,0	159	50,2	105	55,0	47	42,0
Alle Baumarten	533	100,0	362	100,0	230	100,0	371	69,6	250	69,1	177	77,0	162	30,4	112	30,9	53	23,0

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	4196	2833	79	18445	4145	2833	79	18445	51	0	0	382
Tanne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kiefer	7496	6387	158	18176	7253	5469	158	18176	244	0	0	1835
Sonst. Nadelholz	151	191	36	227	76	36	0	191	76	0	0	227
Nadelholz gesamt	8183	7164	163	18445	7963	6077	81	18445	220	0	0	1835
Buche	7821	191	79	49481	7692	191	0	49481	129	0	0	700
Eiche	1273	691	81	3961	213	91	0	1272	1060	618	81	3802
Edellaubholz	8369	2361	36	38619	6467	1124	0	36206	1903	1237	0	7004
Sonst. Laubholz	2074	1664	91	6167	1328	873	0	4869	745	320	0	3757
Laubholz gesamt	10563	4216	499	90514	8092	1587	136	88100	2471	2018	191	7704
Alle Baumarten	17109	12005	2728	90514	14462	9805	1109	88100	2647	2414	363	7704

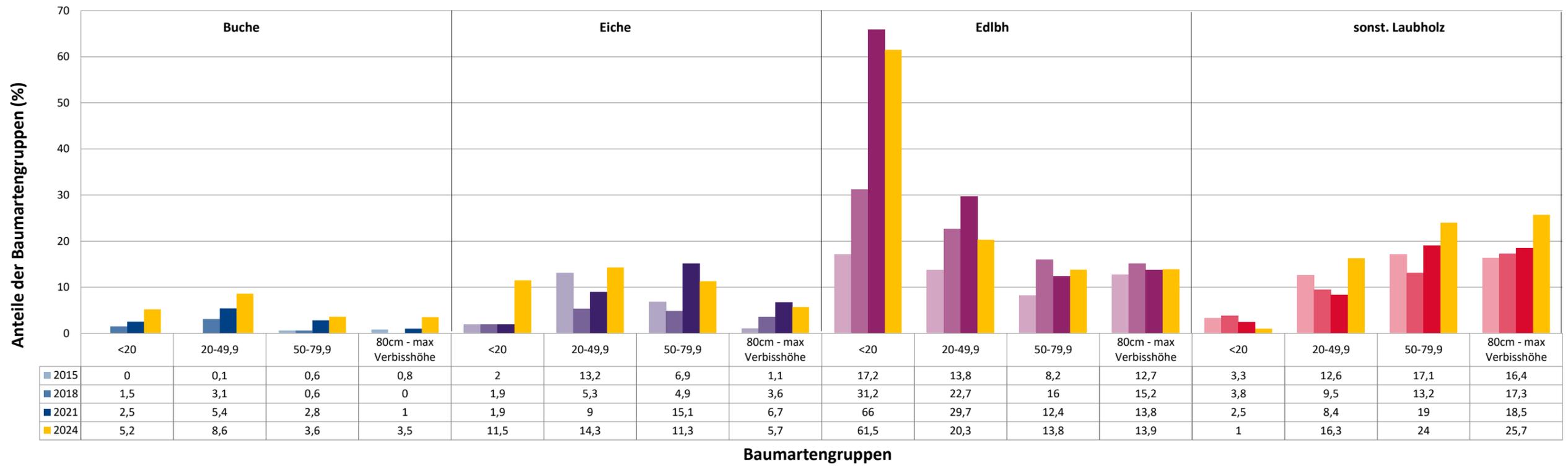
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt). Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Sulzbach)

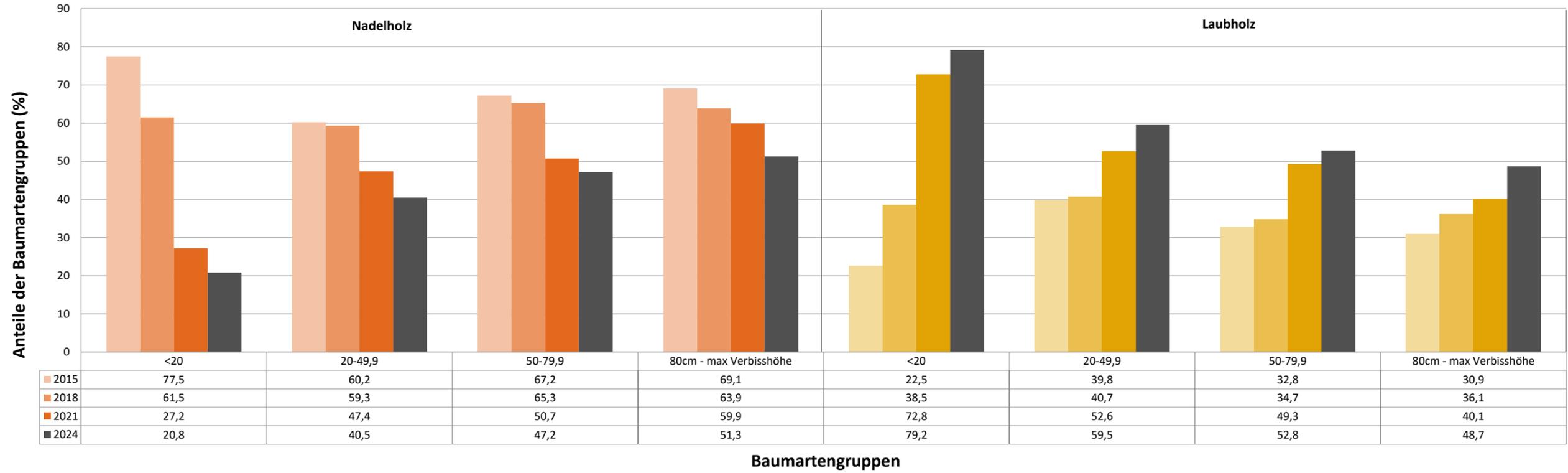


Baumartengruppen

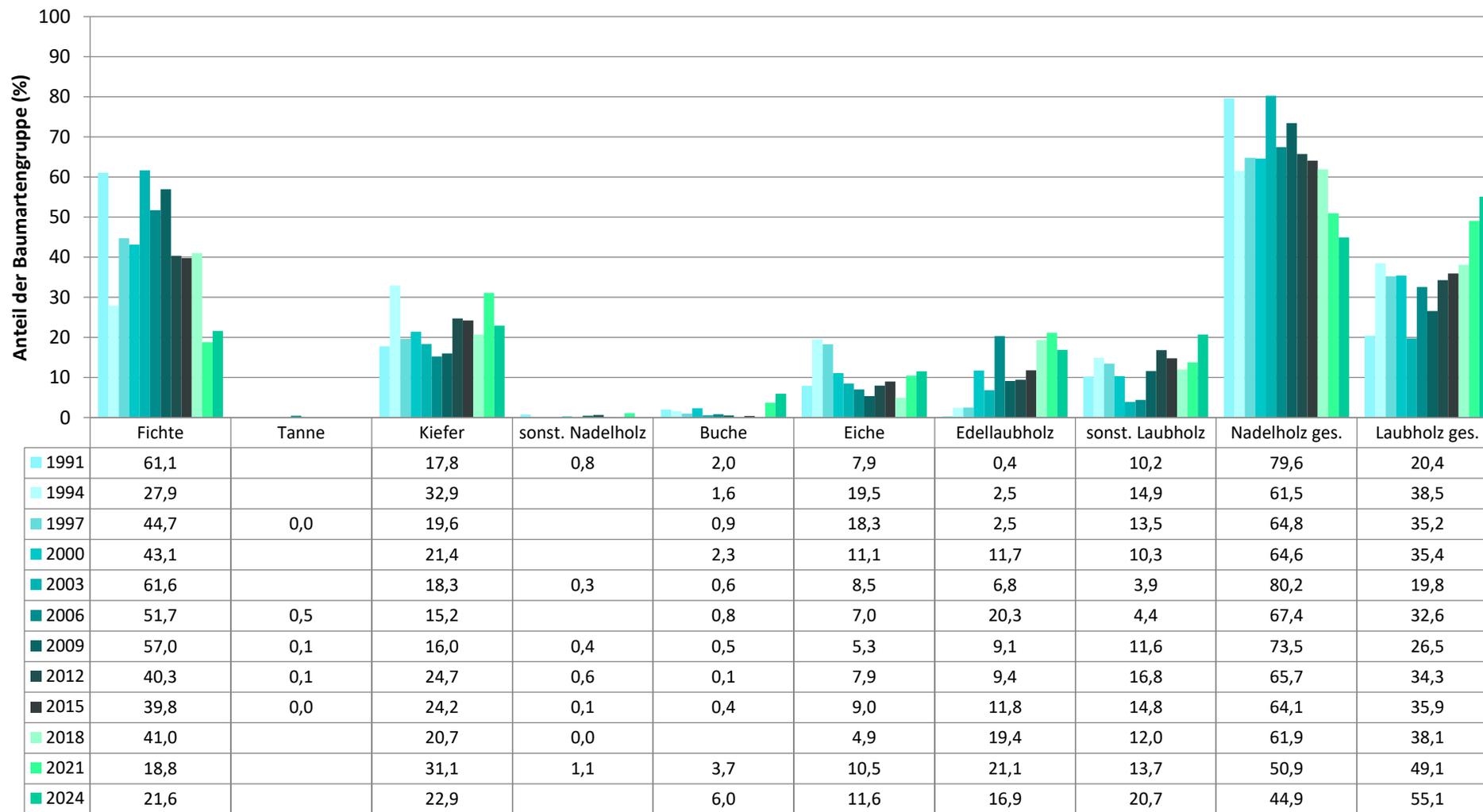
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Weizbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Weizbach)

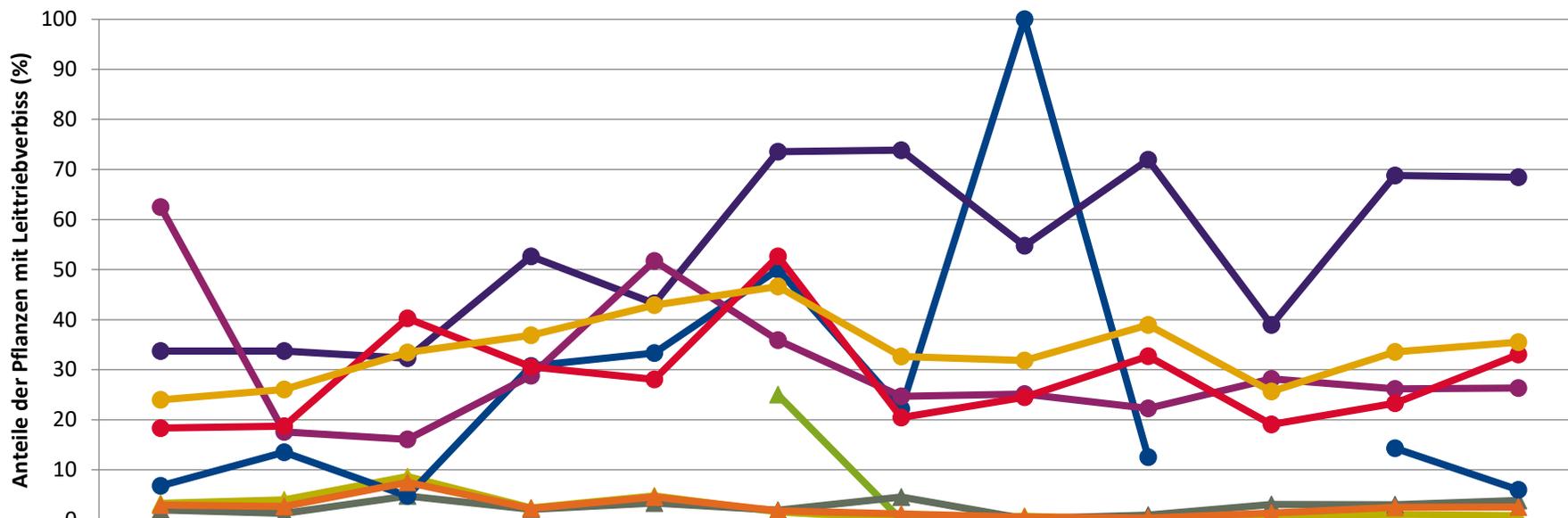


Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Weizbach)



Baumartengruppe

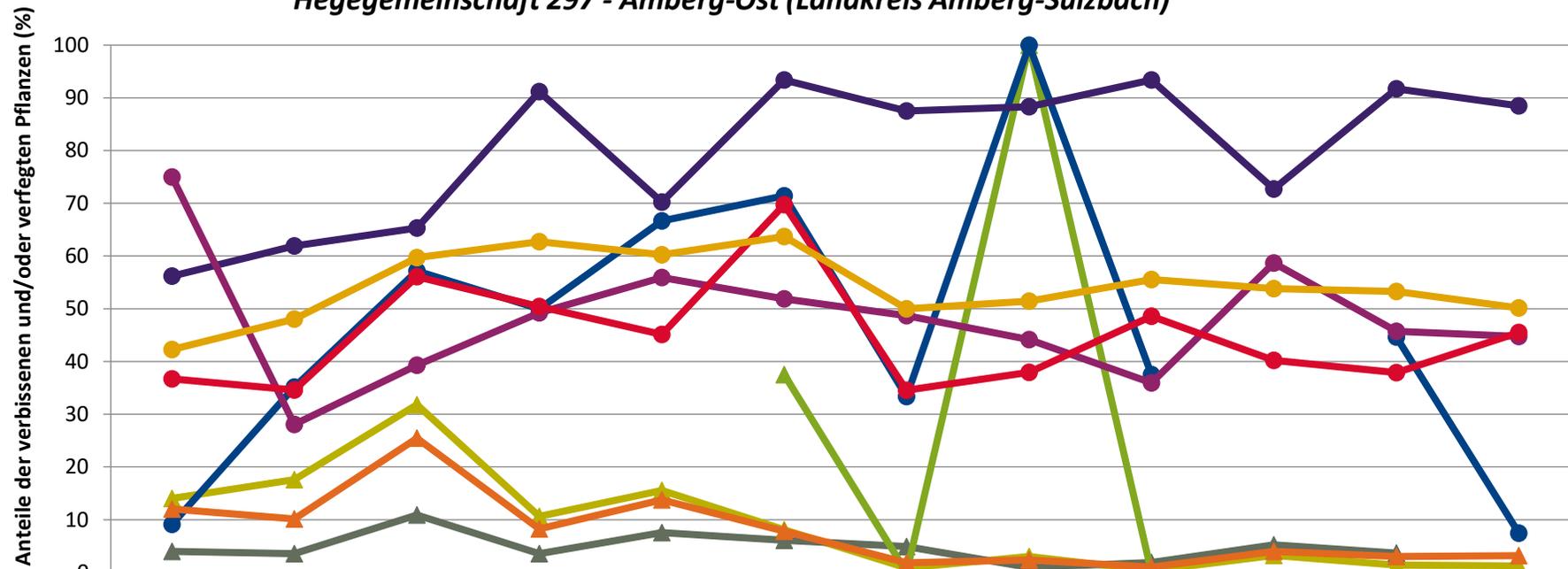
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Sulzbach)



▲ Fichte	3,3	4,0	8,6	2,4	4,8	1,6	0,2	0,7	0,0	0,5	1,1	0,8
▲ Tanne						25,0	0,0	0,0	0,0			
▲ Kiefer	2,0	1,3	4,8	2,1	3,4	1,9	4,5	0,2	0,9	3,1	3,0	3,9
● Buche	6,8	13,5	4,8	30,8	33,3	50,0	22,2	100,0	12,5		14,3	6,0
● Eiche	33,7	33,7	32,3	52,6	43,3	73,6	73,9	54,7	71,9	39,0	68,8	68,5
● Edellaub.	62,5	17,5	16,1	28,8	51,7	35,9	24,7	25,2	22,3	28,2	26,2	26,3
● sonst. Laub.	18,3	18,7	40,3	30,6	28,0	52,6	20,4	24,5	32,7	19,0	23,3	33,0
▲ Nadelbäume	3,0	2,7	7,5	2,3	4,6	1,8	1,2	0,5	0,4	1,3	2,5	2,6
● Laubbäume	24,0	26,0	33,5	36,9	42,9	46,6	32,6	31,8	38,9	25,7	33,6	35,5

Jahr

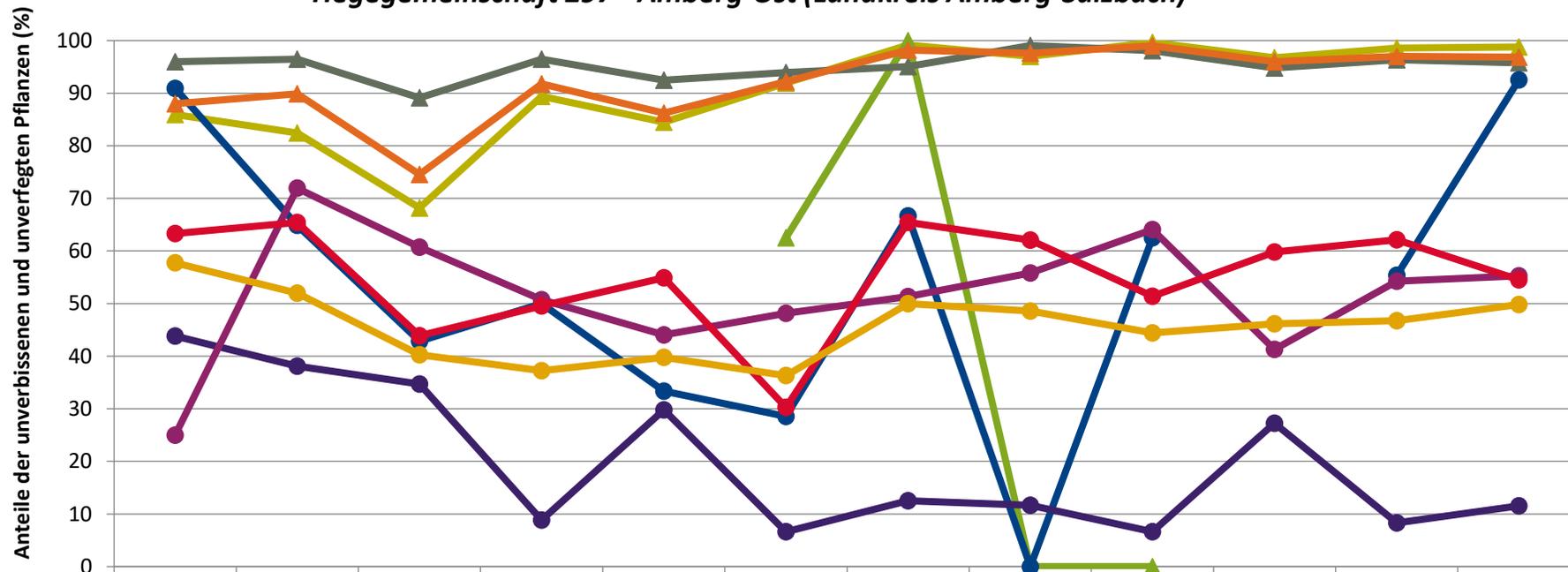
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
◆ Fichte	14,0	17,6	31,8	10,6	15,5	8,1	0,9	3,0	0,3	3,3	1,4	1,2
◆ Kiefer	4,0	3,5	10,9	3,5	7,5	6,1	4,9	0,9	1,9	5,2	3,6	
◆ Tanne						37,5	0,0	100,0	0,0			
◆ Buche	9,1	35,1	57,1	50,0	66,7	71,4	33,3	100,0	37,5		44,6	7,5
◆ Eiche	56,2	61,9	65,3	91,2	70,2	93,4	87,5	88,3	93,4	72,7	91,7	88,5
◆ Edellaub.	75,0	28,1	39,3	49,2	55,9	51,9	48,7	44,2	35,9	58,7	45,7	44,7
◆ sonst. Laub.	36,7	34,6	56,1	50,4	45,1	69,7	34,6	37,9	48,6	40,2	37,9	45,5
◆ Nadelbäume	12,0	10,1	25,4	8,3	13,8	7,8	1,8	2,4	1,0	4,0	3,0	3,2
◆ Laubbäume	42,3	48,0	59,7	62,7	60,2	63,7	50,0	51,4	55,6	53,8	53,3	50,2

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Weizbach)**



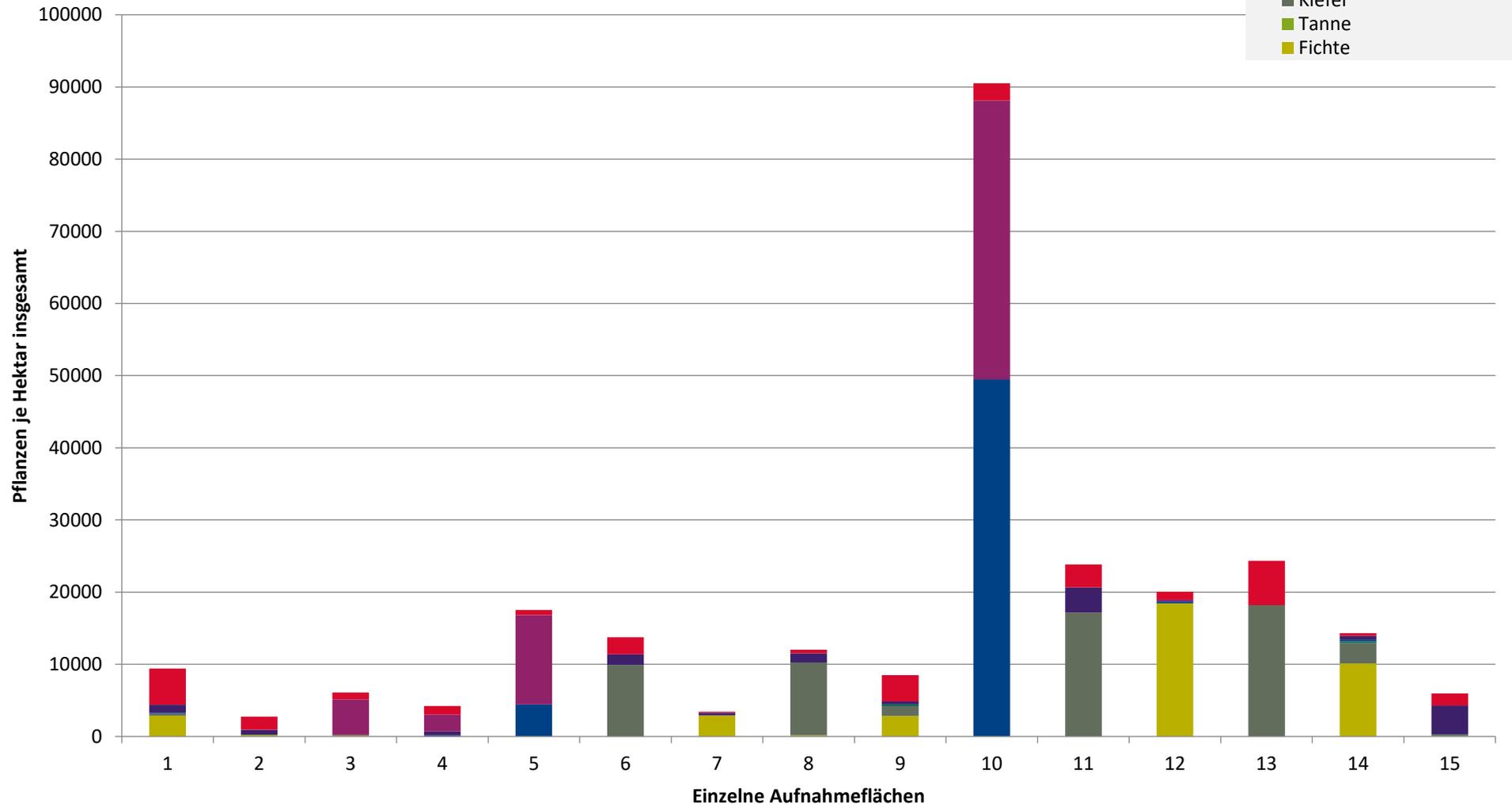
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	86,0	82,4	68,2	89,4	84,5	91,9	99,1	97,0	99,7	96,7	98,6	98,8
▲ Tanne						62,5	100,0	0,0	0,0			
▲ Kiefer	96,0	96,5	89,1	96,5	92,5	93,9	95,1	99,1	98,1	94,8	96,4	95,7
● Buche	90,9	64,9	42,9	50,0	33,3	28,6	66,7	0,0	62,5		55,4	92,5
● Eiche	43,8	38,1	34,7	8,8	29,8	6,6	12,5	11,7	6,6	27,3	8,3	11,5
● Edellaub.	25,0	71,9	60,7	50,8	44,1	48,1	51,3	55,8	64,1	41,3	54,3	55,3
● sonst. Laub.	63,3	65,4	43,9	49,6	54,9	30,3	65,4	62,1	51,4	59,8	62,1	54,5
▲ Nadelbäume	88,0	89,9	74,6	91,7	86,2	92,2	98,2	97,6	99,0	96,0	97,0	96,8
● Laubbäume	57,7	52,0	40,3	37,3	39,8	36,3	50,0	48,6	44,4	46,2	46,7	49,8

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

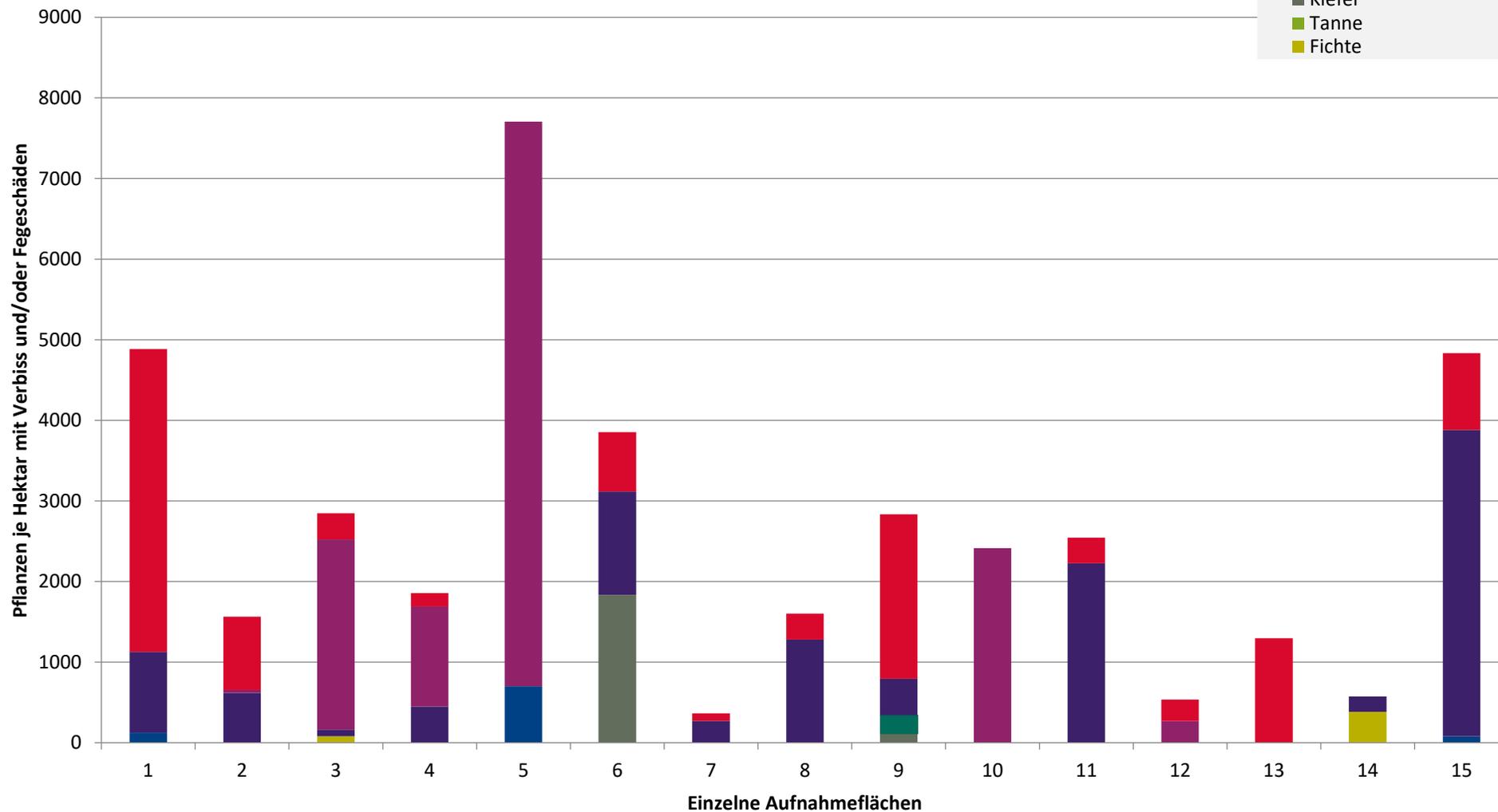
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Weizsach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



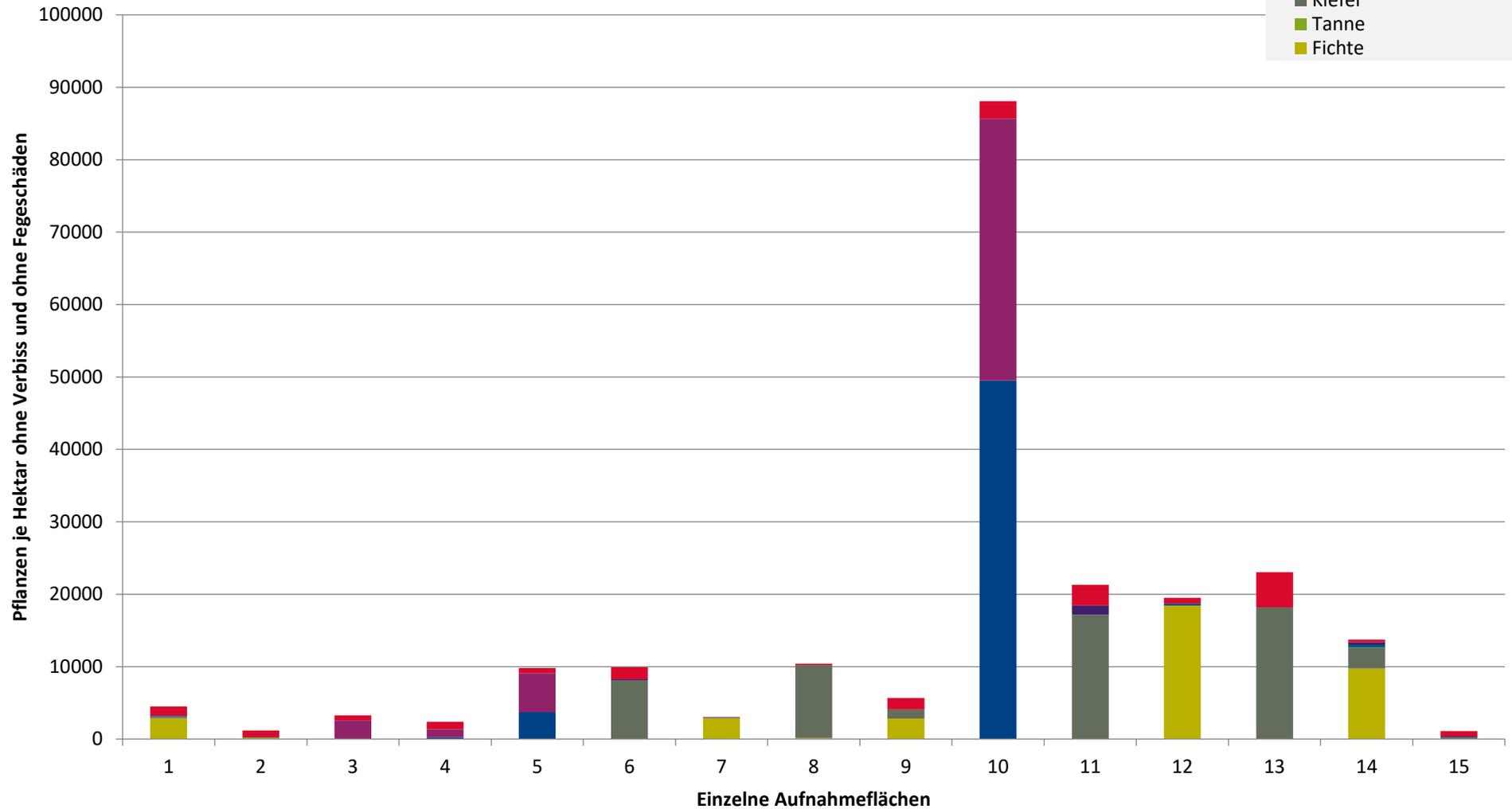
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 297 - Amberg-Ost (Landkreis Amberg-Regen)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

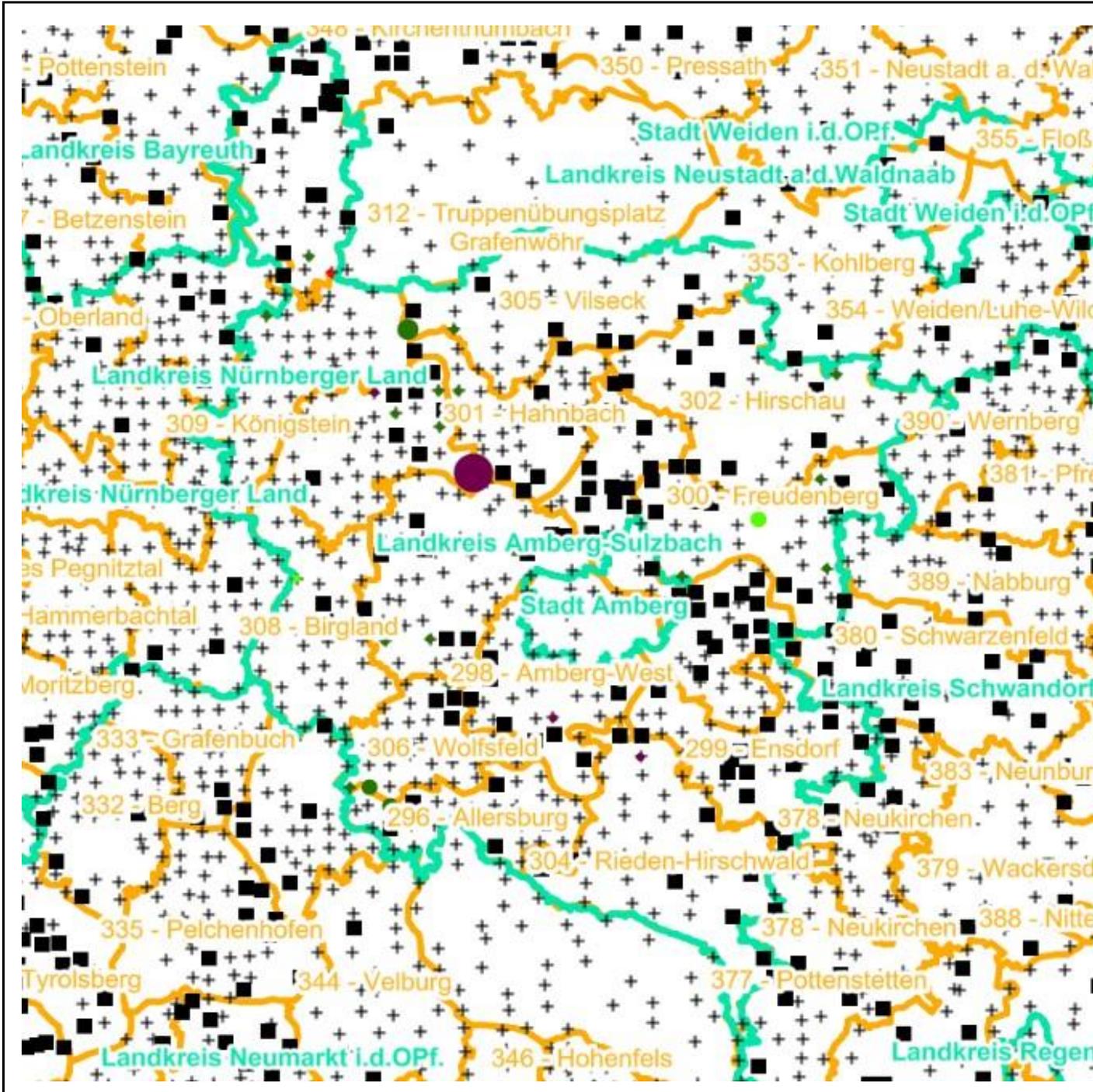
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

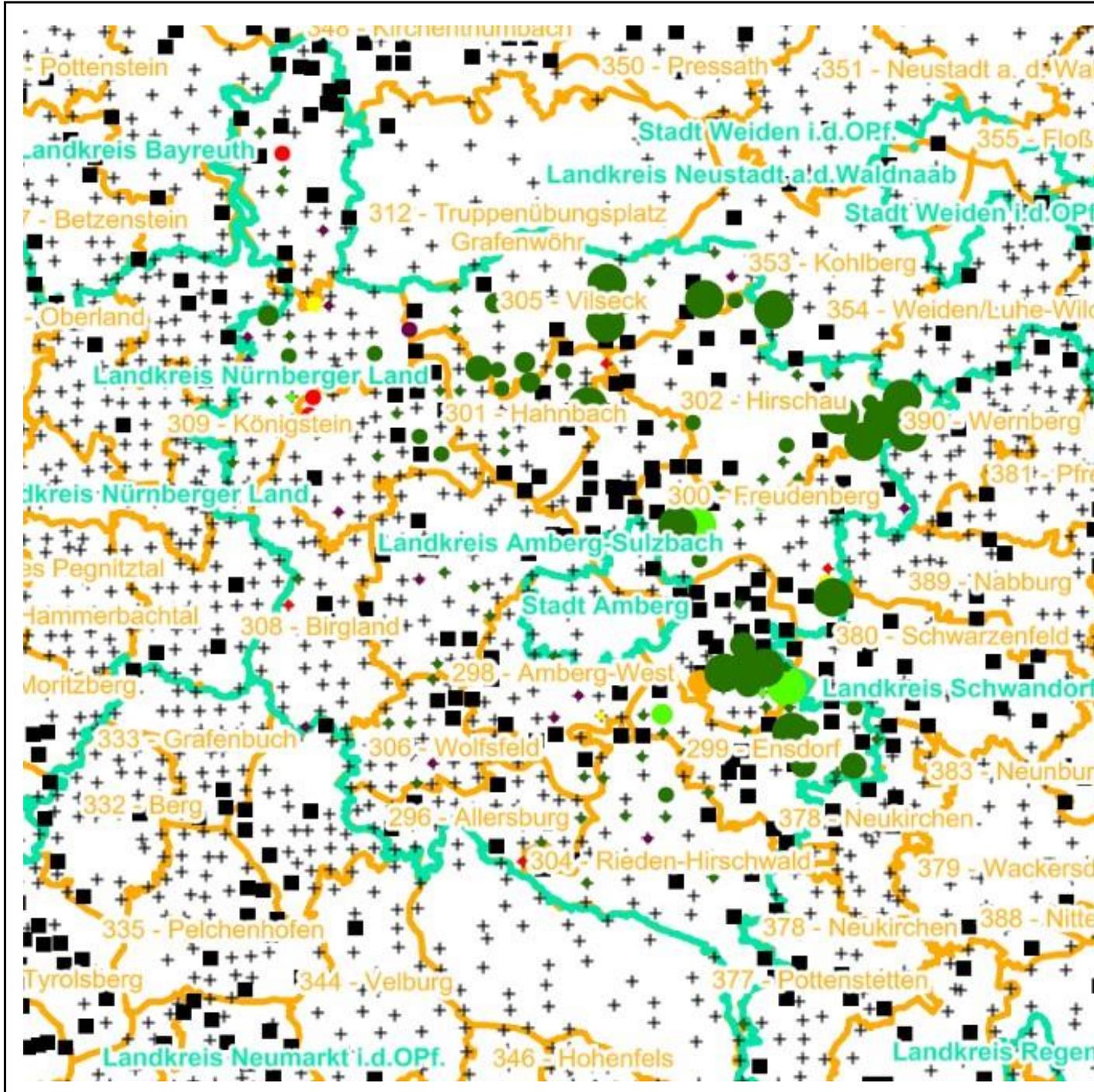
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

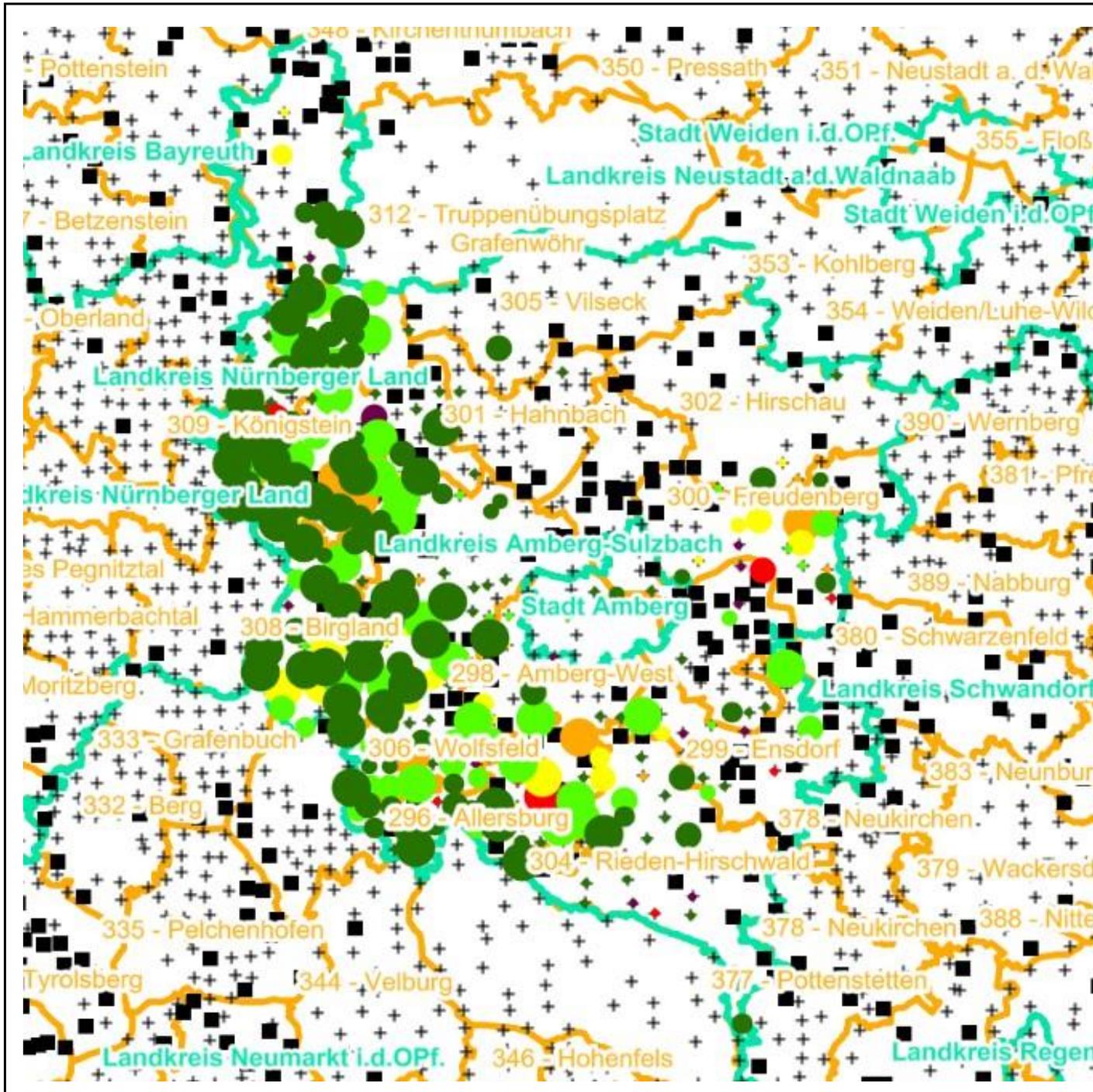
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

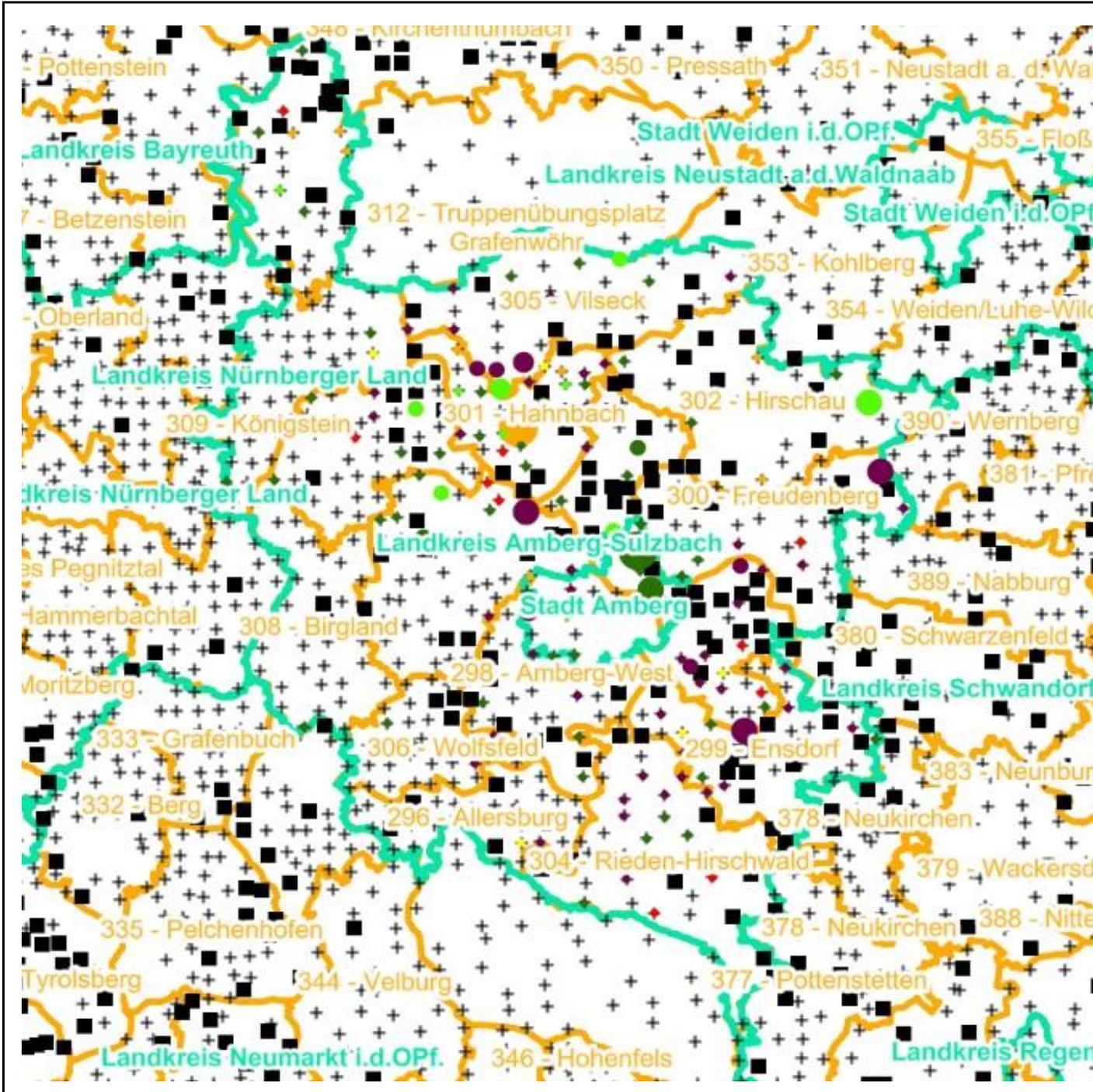
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

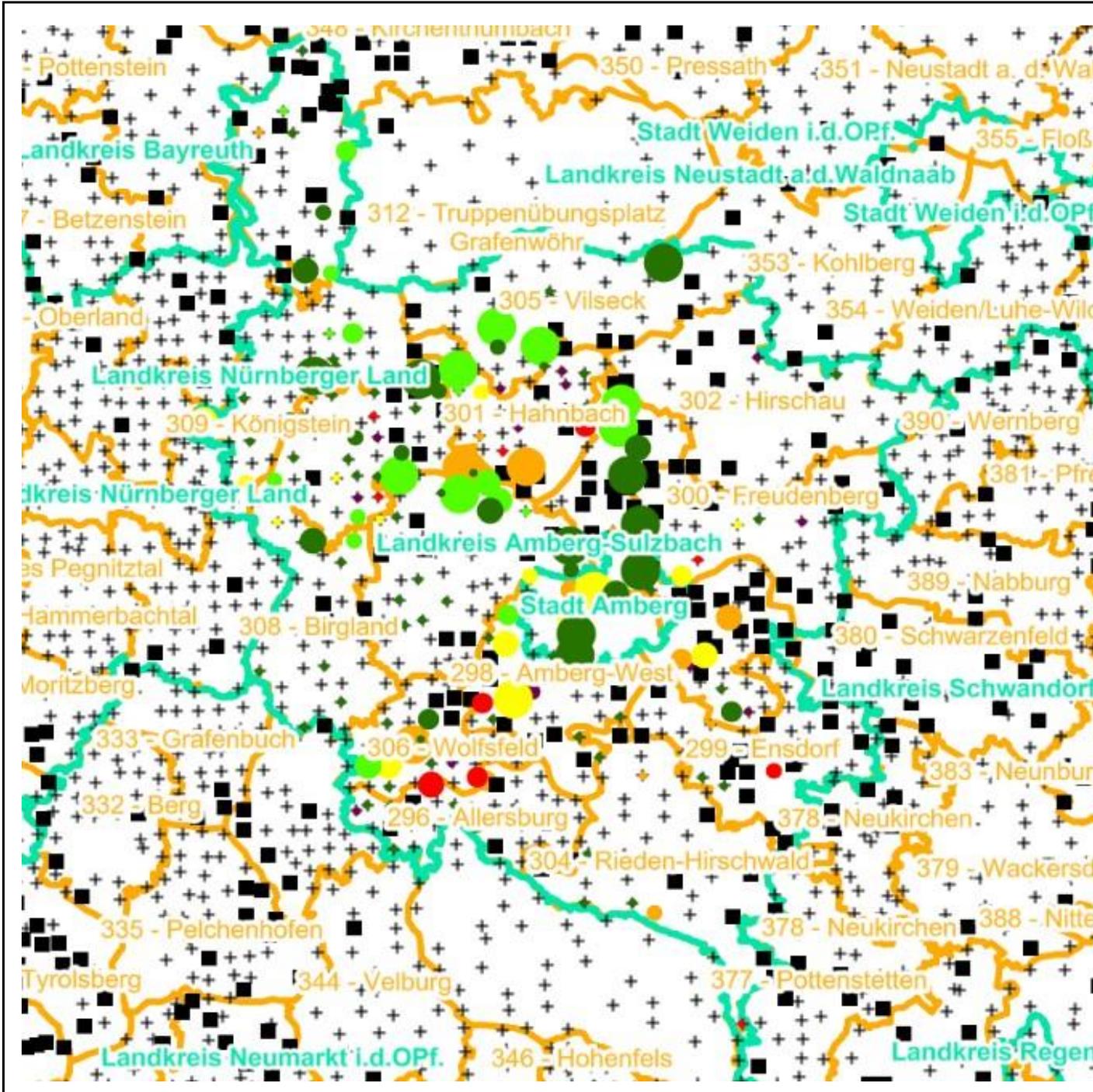
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze

